

FACHTAGUNG „SEXUALPÄDAGOGIK IN VIELFALT UND NEUEN FORMATEN“

WORKSHOP A2:

Sexualpädagogische Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen

REFERENTINNEN:

Britta Warnsholdt und Stefanie Theil, DRK Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familienplanung und Sexualität in Potsdam

DATUM: 30.Juni 2022

KONZEPT

Sexualität ist ein existentielles Grundbedürfnis und zentraler Bestandteil der Gesundheit als auch der Persönlichkeitsbildung. Insbesondere die UN- Behindertenrechtskonvention (Art 23) schützt das Recht von Menschen mit Beeinträchtigungen auf Gleichberechtigung hinsichtlich Partnerschaft, Ehe, Familie und Elternschaft. Jeder Mensch hat in Deutschland das Recht auf Beratung hinsichtlich der Themen Sexualität, Familienplanung, Schwangerschaft und Verhütung. Soweit die Theorie.

Menschen mit Beeinträchtigungen erleben trotz der gesetzlichen Grundlagen in ihrem Lebensalltag immer wieder Barrieren, die sie nicht gleichberechtigt am Leben teilhaben lassen. Beratungsangebote im Allgemeinen sind Menschen mit Beeinträchtigungen oft nicht bekannt oder sie haben keine Möglichkeit, diese aufzusuchen. Zum Teil unbewusst wird Menschen mit Beeinträchtigung Sexualität abgesprochen oder verstärkt zugesprochen. Eine Partnerschaft und/ oder eine Elternschaft zu leben, ist oftmals keine freie Entscheidung.

Dieser Kluft zwischen Theorie und Praxis entgegen zu wirken, war der Ausgangspunkt, 2017 Gruppenangebote im Bereich der sexuellen Bildung für Menschen mit Beeinträchtigungen anzubieten. Bereits seit 2003 werden regelmäßige Beratungsangebote in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe (Werkstätten, Wohnheime) vor Ort von unserer Beratungsstelle angeboten.

Im Zuge dessen entstand der Wunsch der Klient*innen in den Einrichtungen nach Gruppenangeboten. Durch zusätzliche Projektgelder ist es uns möglich gewesen (und aktuell wieder möglich), diesem Bedürfnis nachzugehen. Wir beraten vor Ort in den Institutionen (Förderschulen, Werkstätten, Wohneinrichtungen), um der ersten Barriere- das Aufsuchen- entgegen zu wirken. Je nach Thema und Einrichtung sind die Gruppen zumeist geschlechterhomogen, um vertrauensvoll und offen über alle Themen sprechen zu können. Menschen mit Beeinträchtigungen haben keine „besondere“ Sexualität. Sie haben die gleichen Bedürfnisse und zumeist die gleiche körperliche Entwicklung wie Menschen ohne

Beeinträchtigung. Jedoch ist oft die kognitive, die seelisch-geistige Entwicklung verlangsamt. Deshalb ist es umso wichtiger, Entwicklungsprozesse zu begleiten.

Je nach Altersgruppe variieren die Themen der Gruppenangebote. Es reicht von Körperentwicklung, Pubertät, Sexualität und Verhütung über Partnerschaft, Elternsein, sexuelle Rechte, Ängste und Sorgen.

Das Thema „Grenzen und Grenzüberschreitungen“ nimmt bei den Menschen mit Beeinträchtigung einen sehr großen Raum ein. Sie sind häufiger Opfer von Gewalt, wie Studien belegen. So gilt es, sie besonders zu schützen. Mit Hilfe der leichten Sprache und barrierefreien Methoden (Bildern, Filme, haptische Methoden, Rollenspiele) versuchen wir, die Menschen aufzuklären, zu stärken und zu sensibilisieren.

In unserem praxisorientierten Workshop werden wir konkret vorstellen, wie unsere Gruppenangebote gestaltet sind und welches Setting es benötigt. Darüber hinaus möchten wir mit den Anwesenden in den Austausch gehen. Dabei werden auch kritische Fragen, wie „inklusives Angebot versus exklusives Angebot“ diskutiert.

Dieser Workshop wird interaktiv, methoden- und abwechslungsreich gestaltet sein.

Inhalte des Workshops:

- 1.) Kleiner Theorieinput über Sexualität bei Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen
- 2.) Unser Projekt - Geschichte und Herangehensweisen
- 3.) Innere Haltung
- 4.) Methoden
- 5.) Praxisbeispiele
- 6.) Diskussion/ Reflexion

Britta Warnsholdt und Stefanie Theil

Potsdam, 10.05.2022